

Allgemeine

Zeitung für die Ortschaften:
**Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.**

Expedition: **Bretinig Nr. 45b.**

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Schurig, Bretinig.**

Nr. 102.

Sonnabend, den 21. Dezember 1895.

5.

Bei der Ergänzungswahl für die Bezirksversammlung sind am 14. dieses Monats die Vertreter der Hochbesteuerten Herr Major a. D. Rittergutsbesitzer **Johann Friedrich von Wiedebach** auf Wobla, Herr Rittmeister a. D. Rittergutsbesitzer **Eduard Georg von der Planitz** auf Biskowitz, Herr Rittergutsbesitzer und Fabrikant **Georg Hempel** auf Dhorn und

Herr Rittergutsbesitzer **Oskar Gustig** auf Neustädtel wieder gewählt worden.
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 17. Dezember 1895.
von Erdmannsdorff.

Certliches und Sächsisches.

Bretinig, den 21. Dezember 1895.
Bretinig. (Post.) Sonntag den 22. Dezember d. J. sind bei sämtlichen Postämtern des Dresdner Bezirks die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum wie an den Bostentagen — ausschließlich während des Gottesdienstes — abzuhalten. Die Post- und Landbestellung findet am 22. Dez. gesondert wie an den Bostentagen statt. Die Post findet am 25. Dezember — 1. Feiertag — die Ortspaketbestellung und Paketabgabe wie an den Bostentagen statt. Die Paketabgabe hat am 25. Dezember gänzlich zu ruhen; dagegen werden vom Landbriefträger am 26. Dezember sämtliche Ortschaften des Abbaus des Landbestellbezirks einmal besucht und Pakete ausgegeben.
Bretinig. Am Sonntag wählten die Schulvorstandsmitglieder Herrn Arth. Meier zu ihrem Vorsitzenden.
Seine Majestät der König haben den Major a. D. Friedrich v. Wiedebach auf Wobla zum Rammherrn zu ernennen geruht.
Unter den Petitionen, welche bei der Kammer des Landtages im 4. Verzeichnis aufgeführt sind, befindet sich eine solche der Gemeinden Rammenau, Rindisch und Nauschwitz um Erbauung einer Eisenbahnlinie über Nauschwitz, Rindisch, Ober- und Rammenau nach Bischofswerda, welche des landwirtschaftlichen Vereins Nr. 11 in Gen. um Erbauung einer Eisenbahn von Bischofswerda über Baruth, Rly. x. nach Rammenau Punkte der Königs- und Kaiserlinie.
Aus einem Vortrage des Vorsitzenden des Landesausschusses sächsischer Feuerwehren ist bekannt, daß im Königreiche Sachsen 12 Feuerwehreinheiten, denen bei einem Brande ein Unglück zustoßt, von der Landesregierung kräftig unterstützt werden: 12 bis 12 Mark wöchentlich, Begräbnisunterstützung bis 12 Mark wöchentlich, Kurkosten bis 12 Mark wöchentlich, Beerdigungskosten der Verstorbenen, Invaliditätrenten bis 100 Mark schon bewilligt, Rente für eine Witwe bis 216 Mark jährlich, Rente für ein Kind bis 144 Mark jährlich von 10 bis 15 Jahren.
Die Obduktion des auf der Moritzgrabenhainer Chaussee bei Dresden vor einigen Tagen ermordeten Oberpostsekretärs A. Krenzmar hat ergeben, daß der Schuß (wie von Diebstahlarbeiter Lehmann ausgesagt wird) von einem im Straßengraben liegenden abgefeuert worden ist, denn dann hätte der Schußkanal aufwärts gehen, was nicht der Fall ist. Derselbe geht vielmehr abwärts. Da keinerlei Motiv für den Mord bekannt ist, wird jetzt auch angenommen, daß die Schüsse von einem Wilderer abgegeben worden seien, in der Annahme, ein Wildererbild vor sich zu haben. Es läßt sich dieser Auffassung aber entgegenhalten, daß der Schütze ganz genau sein Ziel getroffen haben muß und ist ein derauf Irrtum deshalb völlig ausgeschlossen. Auf den Täter hinweist.
Der Verdacht, den mehrere wählten auch auf der Großenhainer Straße b. Dres-

den gegen den Oberpostsekretär a. D. Krenzmar, verübt zu haben, hat sich auf den Dienstknecht Raimwald gelenkt. Derselbe ist am 17. Juni 1869 in Niederleipa, Kreis Jauer, geboren; erst am 21. Novbr. d. J. wurde er aus der Strafanstalt Waldheim entlassen. Der Verdacht entstand durch die Gleichartigkeit des bezeichneten Mordes mit einem am 9. Dezember d. J. zwischen Hirschberg und Hartau verübten Morde, als dessen Täter Raimwald von den Behörden gesucht wird. Der vorerwähnte Verdacht verstärkt sich noch dadurch, daß Raimwald sich bei seiner Bekleidung, einer Arbeiterin Neumann, in Eisenberg bei Moritzburg aufgehalten und ein Gewehr von 16 mm Kaliber — mit diesem Kaliber wurde Krenzmar geschossen, bei sich führen sollte. Man suchte nach, aber fand ihn nicht, obwohl er in den letzten Tagen in Moritzburg gewesen war. Aller Annahme nach treibt er sich in jener Gegend vagabondierend umher. Raimwald ist 26 Jahre alt, 1,65 m groß, von mittlerer Gestalt, hat blonde Haare, freie Stirn, blonde Augenbrauen, spitze Nase, gute Zähne, ovales Gesicht, graue Augen, rundes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe und trägt keinen Bart. Bekleidet ist er mit grauem Jackett, schwarzer Pelz- oder Krimmermütze, hohen Stiefeln und dunkler Hose, welche er in die Stiefeln gesteckt trägt. Als besonderes Kennzeichen hat er über dem rechten Auge und am Hinterkopfe je eine Narbe.
In einer Nachlass-Auktion in Meissen gingen ein Kleiderschrank und eine Bettstelle, wenn auch nach altmodischem Stil und Anstrich, so doch im Holze noch gut, ersterer für sechzig, letztere für neunzig Pfennige weg. Puppen-Requiem kostet mehr.
Der Bahnwärter Wolf, der Urheber des entsetzlichen Eisenbahnunglücks vor Bahnhof Dederan am 18. September d. J., wurde am Dienstag wegen fahrlässiger Tötung und Gefährdung eines Eisenbahntransports in Freiberg zu 5 Jahren 1 Monat Gefängnis verurteilt.
Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Sonntag zu Limbach ereignet. Die im Hause Wassertratte 4 wohnende 74jährige Frau Müller hatte in dem in ihrer Stube befindlichen sogenannten Kaminofen Feuer gemacht und, um sich zu erwärmen, sich vor denselben gesetzt. Hierbei war die Frau eingeschlagen. Auf noch unerklärte Weise haben die Kleider der Greisin Feuer gefangen, und auch die Möbel wurden rasch von den Flammen ergriffen. Die bedauernswerte Frau hat dabei das Leben gefährdende Brandwunden erlitten.
Ein räuberischer Ueberfall wurde am Sonnabend abend gegen 9 Uhr auf einen an der Theaterstraße zu Chemnitz wohnhaften Buchbinder-Zuhaber verübt. Derselbe trat aus seinem Laden in einen Nebenraum und fand, daß die Petroleumlampe, welche kurz vorher noch gebrannt hatte, verlöscht war. Im Begriff, ein Streichhölzchen anzubrennen, wurde er plötzlich von hinten gepackt und gewürgt. In dem nun stattgefundenen Zweikampfe gewann der Ueberfallene die Uebermacht, befreite sich von dem Räuber, sprang durch eine Thür aus dem Lokal und verschloß

schnellstens dessen Ausgänge. Hierauf wurde im Beisein eines herbeigeholten Schutzmans das Lokal geöffnet und der Räuber, in dem sich ein 20 Jahre alter Klempnergehilfe Namens Wendler entpuppte, festgenommen. Jedemfalls war der Geschäftsinhaber in nicht geringer Gefahr gewesen, weil in einem Bette noch ein Beil versteckt aufgefunden wurde, das dem Räuber gehörte.
Ein frecher Raub ist am Freitag abend auf der Weißflügler-Bahn zwischen Barthmühle und Rensschmühle ausgeführt worden. Das Opfer des Raubes war ein Reisender, welcher von Plauen i. V. aus mit dem letzten Abendzuge nach Greiz fahren wollte. Er saß mit noch einem Rappe in einer Wagenabteilung allein und war etwas eingeschlafen. Als der Zug in Rensschmühle einfuhr, erwachte der Reisende, und es war ihm, als ob der ihm gegenüberliegende Mann ihm am Körper umhergetastet habe. Da der Erwachte in Brieftasche und Geldbörse eine größere Summe Geld bei sich trug, so fühlte er sofort nach diesem, und als er bemerkte, daß dasselbe noch vorhanden war, beruhigte er sich. Unterdesseu hielt der Zug, der Fremde stieg aus und entfernte sich schnell in der Dunkelheit. Raum aber hatte sich der Zug wieder in Bewegung gesetzt, so bemerkte der Reisende, daß ihm seine schwere goldene Uhrkette samt Uhr gestohlen worden sei. Auf der nächsten Station stieg der Verurtheilte aus und erkundigte sich telegraphisch nach seinem Mitreisenden. Es wurde ihm der Name desselben bekannt gegeben, er fuhr in der Nacht dorthin und gelang es, das gestohlene Gut zurückzuerhalten.
Wegen an der eigenen Ehefrau verübten Mordes wurde dieser Tage nachts in Leipzig der Bremser der bairischen Bahn, Schider, aus Sohl gebürtig, in Haft genommen. Die Familie Schider ist im Grundstädter Neuzehnhainer Straße Nr. 136, 4 Treppen hoch wohnhaft. Wie es scheint, hat die solide Lebensweise Schiders seiner vielfach Veranlassungen zu Tadelstellungen gegeben, in folgedessen es zu Zwistigkeiten zwischen den beiden gekommen ist. Auch als Schider am Dienstag-Nacht in seine Wohnung begann er Zank und Streit mit seiner zeitig seine Ehefrau bemerkte. Revolver, in dessen Besitz sie sich vorfand, verließ sie die Treppe hinunter und schloß die Thür. Sie von ihrem Ehemann bereits fünf ab, von dem Oberarm ge- Hausthür ergreifen, der auf gehört ge- geilt w- thür fest-

Sie sollten zu dem erhofften nicht kommen, denn böshof- zierten am- Fle- der- sel- ein- R. ha- wurde Strafa- m- Verjährung gestel-
Der 18 Jahre Richter aus Forst, zuletzt der sich wegen Aufruhrs in Unter- besand, ist am Sonntag in den fr- genstunden aus dem Gerichtsgesä- Schneeberg entwichen. Richter hat die gitterte Fenster erbrochen und sich an Seile, das er aus Stücken der Wand und der Decke geknüpft hatte, herabgel- zuletzt ist er noch einige Meter hoch auf die Straße gesprungen.
Dem Portier eines Leipziger dem die Verhaftung des lange vergeblich suchten Postdiebes Kreiß (alias von Arm- gelang, wurden nach langen Weiterungen die auf Ergreifung des Diebes ausgesetzten 1000 Mark Belohnung kürzlich ausgezahlt. Eine respektable Summe, die dem Empfänger jetzigen Weihnachtszeit ganz besonders kommen sein dürfte.
Eine schon lange eine 15jährige Arbeiterin am Sonnabend in Leipzig. Sie hatte zu wiederhol- ten Monaten Geldbeträge abzulockern hat da- mon- w-

Leh- entgegen. Aufträge Rabatt na